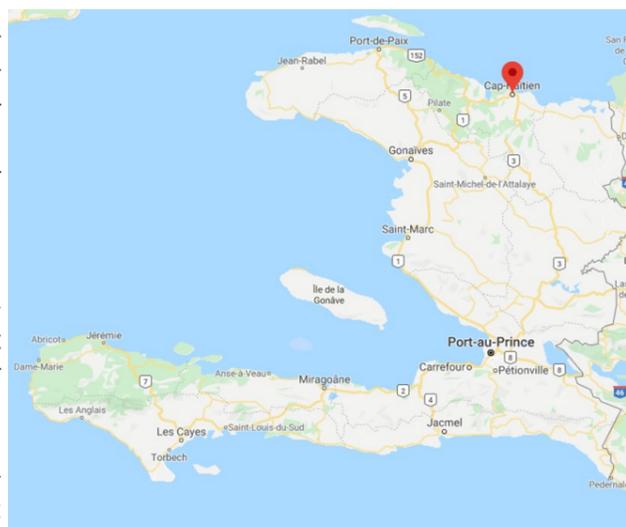


Hintergrundinformationen

Haiti, das ärmste Land der westlichen Hemisphäre, nimmt das westliche Drittel der Karibikinsel Hispaniola ein. Die etwa zehneinhalb Millionen Einwohner Haitis sind größtenteils subsahara-afrikanischer Abstammung. Hauptstadt des Landes ist Port-au-Prince. Haiti war nach der französischen Kolonialzeit der erste unabhängige Staat der Karibik. Es ist das einzige Land des amerikanischen Doppelkontinents, das zu den am wenigsten entwickelten Ländern gezählt wird. Zur schwachen Wirtschaft kommt eine instabile politische Lage mit zahlreichen Unruhen, weshalb seit Mitte der 1990er-Jahre über drei Millionen Haitianer ausgewandert sind.



Die wirtschaftliche Lage Haitis ist nach wie vor prekär. Der Wiederaufbau nach dem Erdbeben 2010 ist noch immer nicht abgeschlossen. Die von der Geberkonferenz 2010 zugesagten 9,4 Mrd. US \$ reichten nicht aus, um die strukturellen Probleme des Landes zu bewältigen, sodass ein großer Teil der Bevölkerung noch immer ohne Zugang zu keimfreiem Trinkwasser und ohne funktionierendes Abfallsystem leben muss. Durch regelmäßig auftretende Naturkatastrophen, wie zum Beispiel Hurrikan Matthew im Oktober 2016, wird Haiti in seiner wirtschaftlichen Entwicklung immer wieder zurückgeworfen. Zuletzt wurde das Land in der zweiten Jahreshälfte 2019 durch immer wieder aufflammende politische Unruhen und gewaltsame Aufstände beherrscht, die sich hauptsächlich gegen den Präsidenten des Landes, Jovenel Moïse, richteten.



Bildung für Kinder in Port-au-Prince, Haiti

Für weitere Informationen und Fragen stehe ich Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung!



Melanie Mörmel

Don Bosco Engagement-Service
Telefon: 0228 / 539 65 - 815
E-Mail: m.moermel@donbosco-engagement.de

Spendenkonto

IBAN: DE92370601930022378015
BIC: GENODE1PAX
Vwz: 75110

Etwa 300.000 Menschen leben in Cité Soleil, einem Stadtteil der haitianischen Hauptstadt Port-au-Prince, und gleichzeitig einem der größten Slums der westlichen Hemisphäre - ohne Elektrizität, ohne Arbeit, ohne Perspektiven. Besonders betroffen sind Kinder und Jugendliche. Ein Drittel der Kinder in Haiti hat noch nie eine Schule besucht. "Viele Kinder sind den ganzen Tag auf sich allein gestellt. Ihnen fehlt jegliche Möglichkeit, Fantasie, Neugierde und Lernkapazität zu entwickeln", sagt Pater Zucchi. „Diesen Mangel können sie später nur schwer ausgleichen. Deshalb wurden die „Kleinen Schulen“

gegründet. Orte, an denen Kinder sicher sind und Zuwendung erfahren.“ Die "Kleinen Schulen" der Salesianer bringen Hoffnung in das Viertel. In vielen Einzelgesprächen mit Kindern und ihren Eltern motivieren die Don Bosco Mitarbeiter zum Schulbesuch. Die „Kleinen Schulen“ haben im Durchschnitt 2-3 Klassenzimmer. Hier werden jeweils etwa 30 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Außerdem erhalten die Kinder dort eine warme Mahlzeit.

Ihr Engagement

Mit der Förderung dieses Projekts ermöglichen Sie Kindern in Port-au-Prince eine Schulbildung. Haitianische Eltern haben häufig weder das Geld für eine ausreichende Ernährung noch für eine gute Schulbildung ihrer Kinder. Doch ohne Bildung haben diese Kinder keine Chance auf Ausbildung und Arbeit und somit kaum Zukunftsperspektiven. Hier setzen die Salesianer Don Boscos an. Sie ermöglichen Kindern und Jugendlichen aus wirtschaftlich schwachen Milieus eine Schul- und Berufsausbildung.



Foto: c-ichtv-bahare kh

Bildungssektor

Eine der Hauptursachen für die große Armut innerhalb der Bevölkerung ist die schlechte Ausbildung der Haitianer. Theoretisch besteht in Haiti eine allgemeine sechsjährige Schulpflicht. Der Unterricht selbst ist zwar kostenlos, Schulbücher und Schuluniformen müssen aber von den Eltern finanziert werden. Deshalb besuchen nur etwa 65 Prozent der Kinder zwischen 6 und 12 Jahren die Schule, in ländlichen Gebieten sogar nur 23 Prozent. Entsprechend hoch ist auch die Quote der Analphabeten mit ungefähr 50 Prozent. Der Staat hat sich in den letzten Jahren aus dem Bildungssektor immer mehr zurückgezogen, weil er keine ausreichenden Haushaltsmittel zur Verfügung stellt, um einen funktionierenden Schulbetrieb zu gewährleisten.



Hurrikane Matthew

Die Folgen des schweren Erdbebens, das im Jahr 2010 Haiti erschütterte, waren immer noch deutlich zu spüren, als am 04. Oktober 2016 der mittelamerikanische Inselstaat erneut von einer Naturkatastrophe getroffen wurde. Mit einer Windgeschwindigkeit von bis zu 300 Stundenkilometern fegte Wirbelsturm "Matthew" über das Land und zerstörte binnen weniger Stunden Häuser, Schulen, Felder und Ernte. Etwa die Hälfte aller Haitianer waren betroffen, laut Angaben des UN-Büros für humanitäre Hilfe.

Kleine Schulen

Die Geschichte der „Kleinen Schulen“ beginnt im Jahre 1954. Ergriffen von der großen Armut in den Slums und dem Mangel an Schulen ermutigte Pater Bohnen lokale Lehrer, Schulen für die Kinder in den Slums zu errichten. Heute stehen diese „Kleinen Schulen“ mitten in den Slums *La Saline* und *Cité Soleil*, in denen sich nur wenige Hilfsorganisationen engagieren. Die „Kleinen Schulen“ haben im Durchschnitt zwei bis drei Klassenzimmer, in denen jeweils etwa 30 Schüler im Alter von sechs bis 11 Jahren unterrichtet werden. Um den Einstieg in die Grundschule zu erleichtern, bieten die Salesianer Kindern ab drei Jahren die Möglichkeit die Vorschule zu besuchen. Viele Eltern schicken ihre Kinder auch in die kleinen Schulen, damit die Kleinen zumindest eine warme Mahlzeit am Tag bekommen.



Salesianer Don Boscos

Mit einer Präsenz von mehr als 80 Jahren im Land gehören die Salesianer zu den bedeutendsten Akteuren im Bildungssektor. Ihre Schulen und Ausbildungszentren sind für gute Qualität bekannt. Ziel ist es, den Kindern und Jugendlichen durch schulische Bildung und berufliche Ausbildung eine bessere Startposition für die Zukunft zu geben. Die Salesianer Don Boscos ermöglichen so insgesamt 17.000 Kinder und Jugendliche im Alter von drei bis 20 Jahren eine gute Schulbildung und geben ihnen im Anschluss die Möglichkeit eine berufliche Ausbildung in einem der Don Bosco Ausbildungszentren zu absolvieren. So leisten die Salesianer vor Ort einen wichtigen Beitrag zur humanen, sozialen, ökonomischen und kulturellen Entwicklung Haitis.



Zukunft schenken

Mit Ihrem Engagement sorgen Sie dafür, dass die Kinder auch weiterhin in den „Kleinen Schulen“ unterrichtet werden können. Ohne die „Kleinen Schulen“ haben die Kinder keine Chance auf eine Schulbildung und somit auch kaum Aussichten den Kreislauf der Armut zu durchbrechen. Ihr Einsatz zugunsten der benachteiligten Kindern in Port-au-Prince ermöglicht den Kindern eine bessere Zukunft.

Herzlichen Dank für Ihr Engagement!